

Wann schaltet die Corona-Ampel bei uns um?

Covid-19 Der Landkreis Dillingen kratzt am kritischen Wert 35 – Stand Montag. Gesundheitsamtsleiterin Dr. Uta-Maria Kastner erklärt, wie welche Zahlen zustande kommen. Es gibt Entwarnung für die Glötter Kita

VON CORDULA HOMANN

Landkreis Am Montagmorgen liegt der Corona-Inzidenzwert im Landkreis Dillingen bei 29. Während um unsere Region herum die Fallzahlen steigen, sind sie im Landkreis über das Wochenende auf 28 Erkrankte gesunken. Wie die Leiterin des Dillinger Gesundheitsamts, Dr. Uta-Maria Kastner, auf Nachfrage sagte, sind in Glött nach dem positiven Fall in der Kita die Tests bei allen Kontaktpersonen negativ gewesen. Fünf andere Personen dagegen sind am

Die Zahlen liegen nah beinander

Montag positiv auf Covid-19 getestet worden. Damit stieg die Zahl der Erkrankten bis zum Abend auf 33. Der Inzidenzwert lag bei 31,03 – bezogen auf die 30 Erkrankten der vergangenen sieben Tage. „Jeder Fall wirkt sich in unserem Landkreis extrem aus“, sagt Dr. Kastner weiter. Das Phänomen lasse sich leicht erklären. Stand 31.12.2019 lebten im Landkreis Dillingen 96 562 Personen – die Basis der Berechnung. Der Inzidenzwert wird so berechnet: Die Zahl der Erkrankten der vergangenen sieben Tage wird durch die Einwohnerzahl geteilt und mit 100 000 multipliziert. Da der Landkreis an dieser Zahl kratzt, liegen die Zahl der Erkrankten und der Inzidenzwert nah beieinander.

Die absolute Zahl der Erkrankten bezieht sich immer auf die vergangenen zehn Tage – und das sind 33 Personen in der Region. Noch ist der Landkreis vom kritischen Inzidenzwert 35, der zu strengeren Maßnahmen führen würde, entfernt. Doch Dr. Kastner ist sich sicher, es sei nur eine Frage der Zeit, bis die Corona-Ampel im Landkreis Dillingen auf gelb schaltet.

Eine Anruferin hatte am Montagmorgen unsere Zeitung über einen weiteren Corona-Fall informiert: Der Vater eines Kindergartenkindes sei positiv auf Covid-19 getestet worden – doch die anderen Eltern hätten davon nur durch Zufall erfahren. „Nur das Kind des Vaters musste in Quarantäne. Wäre sein Testergebnis positiv gewesen, hätte das auch andere Kinder betreffen



Der Landkreis Dillingen lag am Montag noch unter der kritischen Marke von 35 Corona-Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner. Foto: imago images/Christian Ohde (Symbol)

können“, erklärt Dr. Kastner und bestätigt damit die Aussage der Anruferin, die anonym bleiben wollte. Wäre das Ergebnis positiv ausgefallen, dann wären auch andere Kinder und ihre Eltern informiert worden, sagt Kastner weiter. So verfähre man nicht nur im Kindergarten, sondern auch in der Schule oder bei Firmen.

Diese Kontaktpersonen könne ihr Team „noch gerade so“ ermitteln. „Bis zu einem Wert von 50 schaffen wir es.“ Wie berichtet, haben ande-

re Regionen die Recherche nach Kontaktpersonen bereits eingestellt, weil sie der schieren Menge nicht gewachsen waren.

Vor allem ein Thema beschäftigt die Menschen, die bei Dr. Kastner derzeit anrufen: die Quarantäne. „Reise-Rückkehrer müssen bis zu einem negativen Testergebnis in Quarantäne, wer unter Covid-19-Verdacht steht, ebenso. Erkrankte werden zehn Tage isoliert. Aber Personen, die engen Kontakt zu einem Covid-19-Erkrankten hat-

ten, müssen 14 Tage in Quarantäne. Da hilft dann auch der negative Test nicht“, erklärt die Medizinerin. Diese Unterschiede seien nicht allen klar. Auch die Corona-App unterscheide zwischen engem und leichtem Kontakt. Wer nur einen leichten Kontakt mit einem Coronakranken hatte, muss sich, wenn er keine Symptome hat, auch nicht testen lassen.

Ein Trend, der sich bundesweit beobachten lässt, erscheint auch im Landkreis Dillingen: Die Erkrank-

ten sind wieder älter. Zu Beginn der Pandemie waren vor allem Senioren betroffen, dann war das Durchschnittsalter massiv gesunken. Nun steigt es wieder. Zwei Personen aus dem Landkreis Dillingen werden derzeit im Krankenhaus betreut. Vor allem private Feiern – jeglicher Größe – führen laut Kastner derzeit dazu, dass die Zahlen steigen. Deswegen appelliert sie erneut, jeden engen Kontakt zu vermeiden. „Sonst schaffen wir es nicht, den Trend zu verlangsamen.“